



Finanzieller Scharfsinn

Teil IV

Die Bibel und Geist der Weissagung

Agenda

Grundlagen:

1.) Was die Bibel über Vorsorgen sagt

- Timotheus
- Die Geschichte von Elia in Zarpas

2.) Warum sollen wir vorsorgen ?

- Prophetische Zeiten
- Ellen White über Vorsorgemaßnahmen – 3 Gründe

3.) Optional: Wirtschaftliche Trends im Vergleich zu Bibel und Geist der Weissagung

- Optimierung vs. Resilienz
- Trends im Aktienmarkt
- K-Shape Economy

Staat und Kirche

Grund für diese Serie

- Baue Dein eigenes finanzielles **Wissen & Resilienz** auf – nicht auf Reichtum ausgelegt, sondern in Form von Mindset (Verständnis)
- Siehe und erkenne systematischen Stress an den Märkten
- Stelle Fragen wie: „Wer profitiert, wenn ich das nicht weiß“
 - Du sollst nämlich nicht wissen, wie staatliche Aufwendungen bezahlt werden
 - Du sollst eher auf die Schlagzeilen achten, das Bruttonationalprodukt, etc.
- Es geht darum ein Verständnis von „Macht“ zu erhalten, Systeme zu verstehen, und durch die Brille der Illusion über Stabilität zu sehen
- Verstehe, wenn in den Nachrichten wieder Worte wie „neuer Konflikt“, „neuer Stimulus“, „neue Krise“ verwendet werden
- Folge dem Geldfluss: Verstehe wer borgt, wer verdient, wer am Ende zahlt
- Erkenne die Muster aus der Geschichte und wende Sie (vorsichtig) auf heute an

Agenda

Grundlagen:

1.) Was die Bibel über Vorsorgen sagt

- Timotheus
- Die Geschichte von Elia in Zarpas

Staat und Kirche

Timotheus - Strenge Worte

„Wenn aber jemand für die Seinen, besonders für seine Hausgenossen, nicht sorgt, so hat er den Glauben verleugnet und ist schlimmer als ein Ungläubiger.“



1. Timotheus Kapitel 5, Vers 8, Schlachter2000

Die Witwe von Zarpāt

*„Und das Wort des HERRN erging an ihn
folgendermaßen: Geh fort von hier und wende
dich nach Osten und verbirg dich am Bach Krit,
der östlich vom Jordan fließt!“*

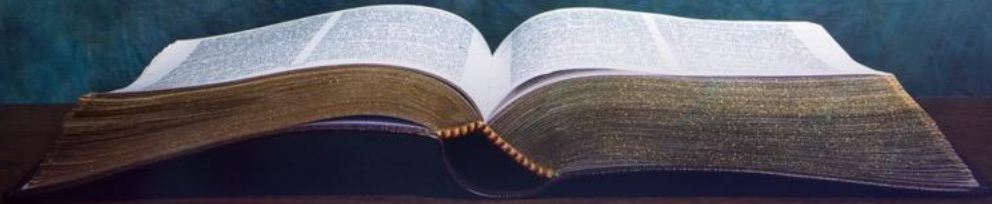


1.Könige 17, Verse 2 und 3, Schlachter2000

Die Witwe von Zarpāt

„Und du sollst aus dem Bach trinken, und ich habe den Raben geboten, dass sie dich dort versorgen! Da ging er hin und handelte nach dem Wort des HERRN; er ging und blieb am Bach Krit, der östlich vom Jordan fließt.“

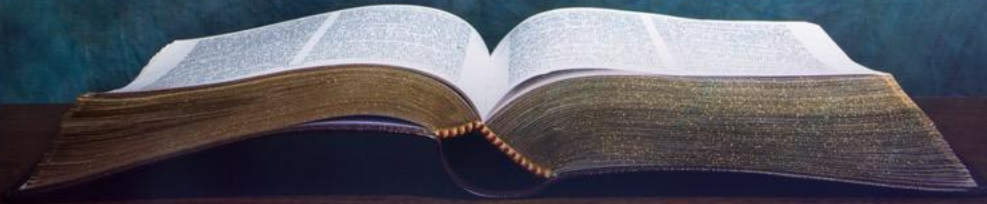
1.Könige 17, Verse 4 und 5, Schlachter2000



Die Witwe von Zarpap

*„Und die Raben brachten ihm Brot und Fleisch
am Morgen und Brot und Fleisch am Abend,
und er trank aus dem Bach. Es geschah aber
nach einiger Zeit, dass der Bach vertrocknete;
denn es war kein Regen im Land.“*

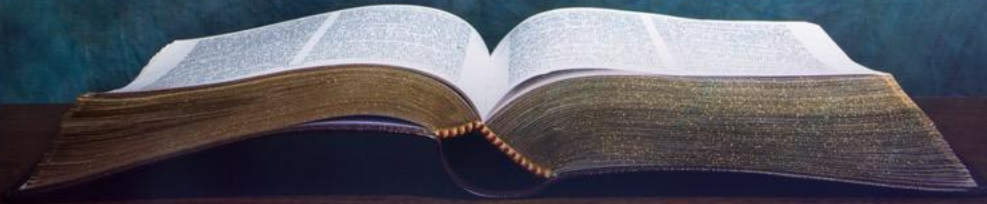
1.Könige 17, Verse 6 und 7, Schlachter2000



Die Witwe von Zarpāt

*„Da erging das Wort des HERRN an ihn folgendermaßen: Mache dich auf und geh nach Zarpāt, das bei Zidon liegt, und bleibe dort; siehe, **ich habe dort einer Witwe geboten, dass sie dich mit Nahrung versorgt!**“*

1.Könige 17, Verse 8 und 9, Schlachter2000



Die Witwe von Zarpāt

*„Und er machte sich auf und ging nach Zarpāt.
Und als er an das Stadttor kam, siehe, da war
eine Witwe dort, die Holz sammelte. Und er
rief ihr zu und sprach: Hole mir doch ein wenig
Wasser im Gefäß, damit ich trinken kann!“*

1.Könige 17, Vers 10, Schlachter2000



Die Witwe von Zarpat

*„ Als sie nun hinging, um es zu holen, rief er ihr
nach und sprach: Bringe mir doch auch einen
Bissen Brot mit!“*

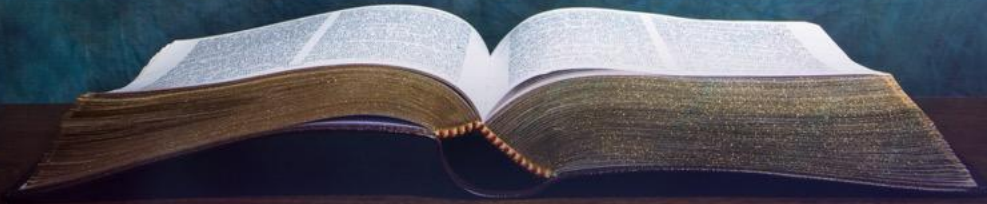
1.Könige 17, Vers 11, Schlachter2000



Die Witwe von Zarpap

*„Sie aber sprach: So wahr der HERR, dein Gott, lebt, ich
habe nichts Gebackenes, sondern nur eine **Handvoll
Mehl** im Topf und ein **wenig Öl** im Krug! Und siehe, ich
habe ein **paar Holzstücke gesammelt** und gehe hin und
will mir und meinem Sohn etwas zubereiten, damit wir
es essen und danach sterben!“*

1.Könige 17, Verse 12 und 13, Schlachter2000



Resilienz – die Witwe von Zarpap

Es ist Dürre und Hungersnot im Land, und das seit einiger Zeit

Die Witwe von Zarpap besitzt(e):

- Wasser
- Mehl
- Öl
- Holz konnte Sie einsammeln
- Genug, um Sie und Ihren Sohn für einige Zeit mit Brot versorgen zu können
- Diese Nahrungsmittel sind super-haltbar (im Vergleich zu anderen Nahrungsmitteln)
- Als es ausging, versorgte der Herr sie

Staat und Kirche

Agenda

Grundlagen:

1.) Was die Bibel über Vorsorgen sagt

- Timotheus
- Die Geschichte von Elia in Zarpas

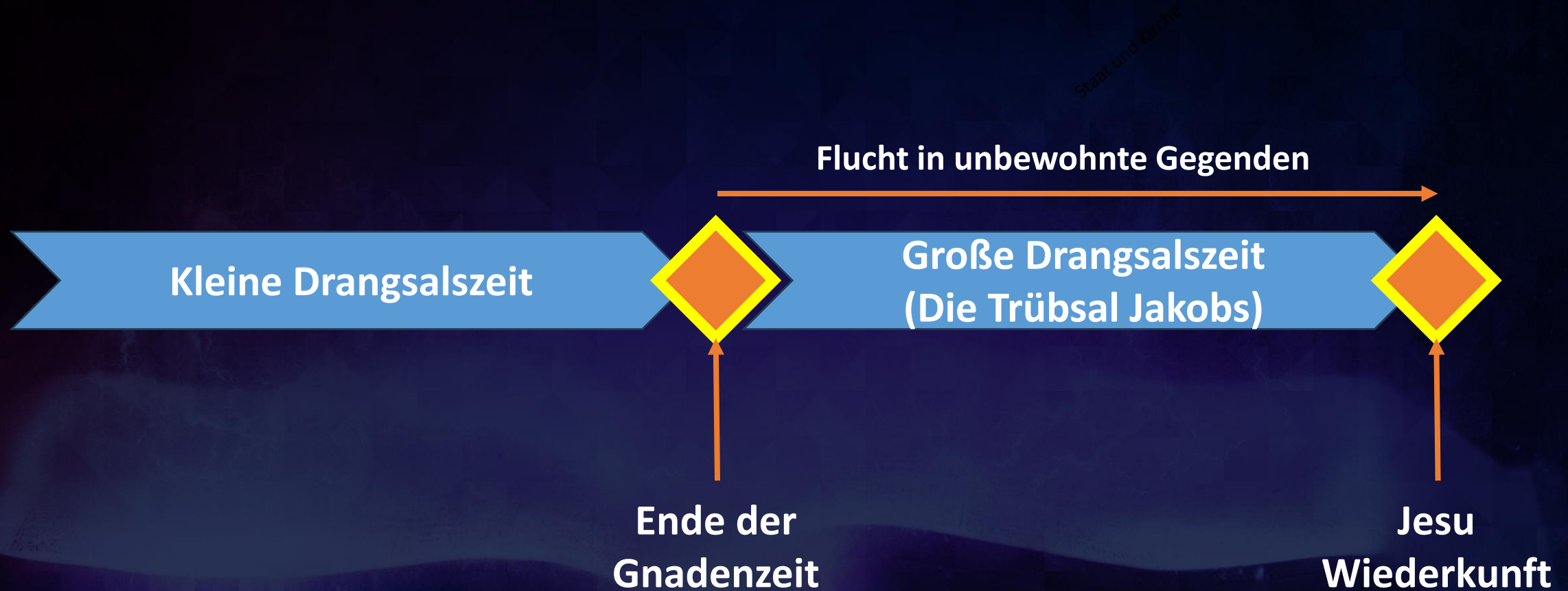
2.) Warum sollen wir vorsorgen ?

- Prophetische Zeiten
- Ellen White über Vorsorgemaßnahmen – 3 Gründe

Staat und Kirche

Prophetische Zeiten

(stark vereinfacht)

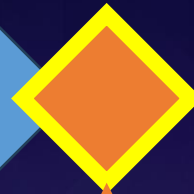


Prophetische Zeiten

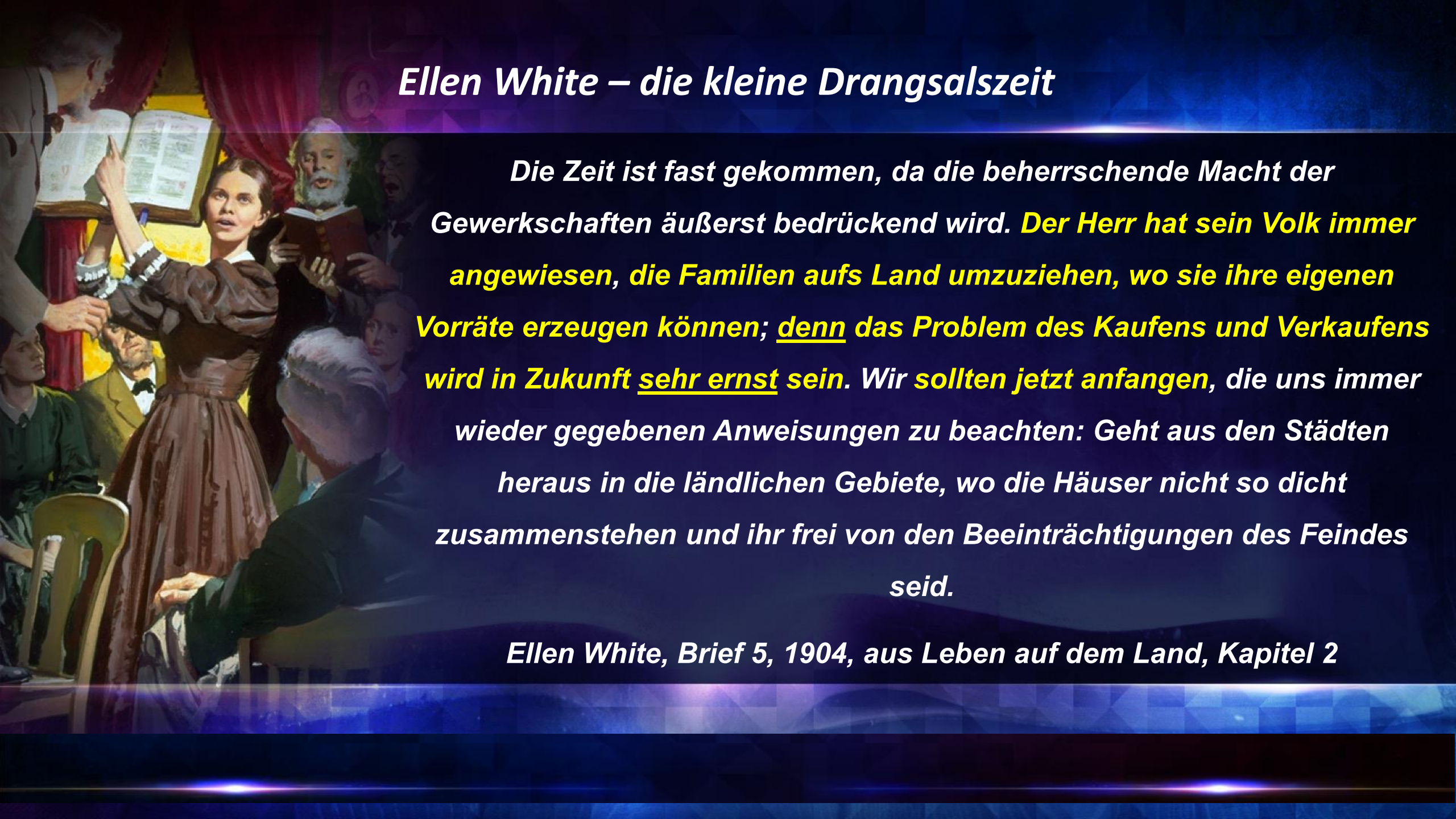
(stark vereinfacht)

Staat und Kirche

Kleine Drangsalszeit



Ende der
Gnadenzeit



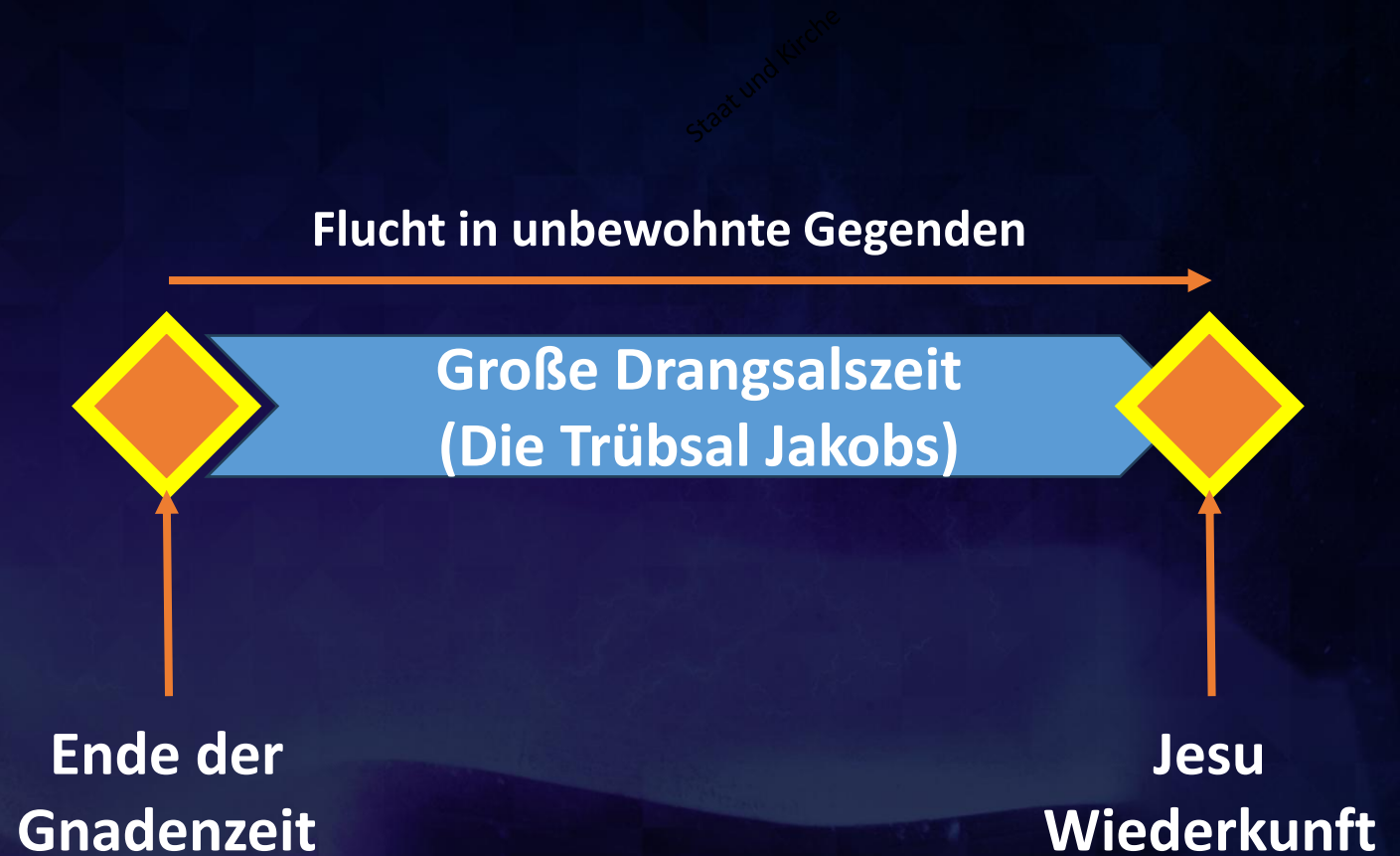
Ellen White – die kleine Drangsalszeit

*Die Zeit ist fast gekommen, da die beherrschende Macht der Gewerkschaften äußerst bedrückend wird. **Der Herr hat sein Volk immer angewiesen, die Familien aufs Land umzuziehen, wo sie ihre eigenen Vorräte erzeugen können; denn das Problem des Kaufens und Verkaufens wird in Zukunft sehr ernst sein.** Wir sollten jetzt anfangen, die uns immer wieder gegebenen Anweisungen zu beachten: Geht aus den Städten heraus in die ländlichen Gebiete, wo die Häuser nicht so dicht zusammenstehen und ihr frei von den Beeinträchtigungen des Feindes seid.*

Ellen White, Brief 5, 1904, aus Leben auf dem Land, Kapitel 2

Prophetische Zeiten

(stark vereinfacht)





Ellen White – die große Drangsalszeit

Der Herr hat mir **wiederholt** im Gesicht gezeigt, dass es der Bibel widerspricht, für die Trübsalszeit irgendwelche Vorkehrungen für unsere irdischen Bedürfnisse zu treffen. Ich sah, dass den Heiligen in der Trübsalszeit, wenn Schwert, Hunger und Seuchen durchs Land gehen, **die Nahrungsmittel mit Gewalt genommen werden, falls sie diese auf Vorrat gelegt haben. Fremde werden ihre Felder abernten. Dann ist die Zeit gekommen, uns ganz auf Gott zu verlassen. Er wird uns versorgen.** Ich sah, dass uns in dieser Zeit Brot und Wasser gewiss sind. Wir werden weder Mangel leiden noch hungern. Der Herr hat mir gezeigt, dass einige seiner Kinder es mit der Angst zu tun bekommen werden, **wenn sie sehen, wie die Lebensmittelpreise steigen.** Sie kaufen dann Nahrungsmittel und lagern sie für die Trübsalszeit ein. Dann sah ich, wie sie in der Notzeit zu ihren Vorräten gingen, um nachzuschauen. Doch da wimmelten sie nur so vor Würmern und anderem Ungeziefer und waren damit völlig unbrauchbar.«

Ellen White, Maranatha 181



Ellen White – die große Drangsalszeit

*In der Trübsalszeit werden Häuser und Grundstücke den Heiligen nichts mehr nützen, denn sie werden dann vor dem wütenden Mob fliehen müssen. Dann können sie ihren Besitz **nicht mehr veräußern, um die Sache der gegenwärtigen Wahrheit zu fördern.**«*

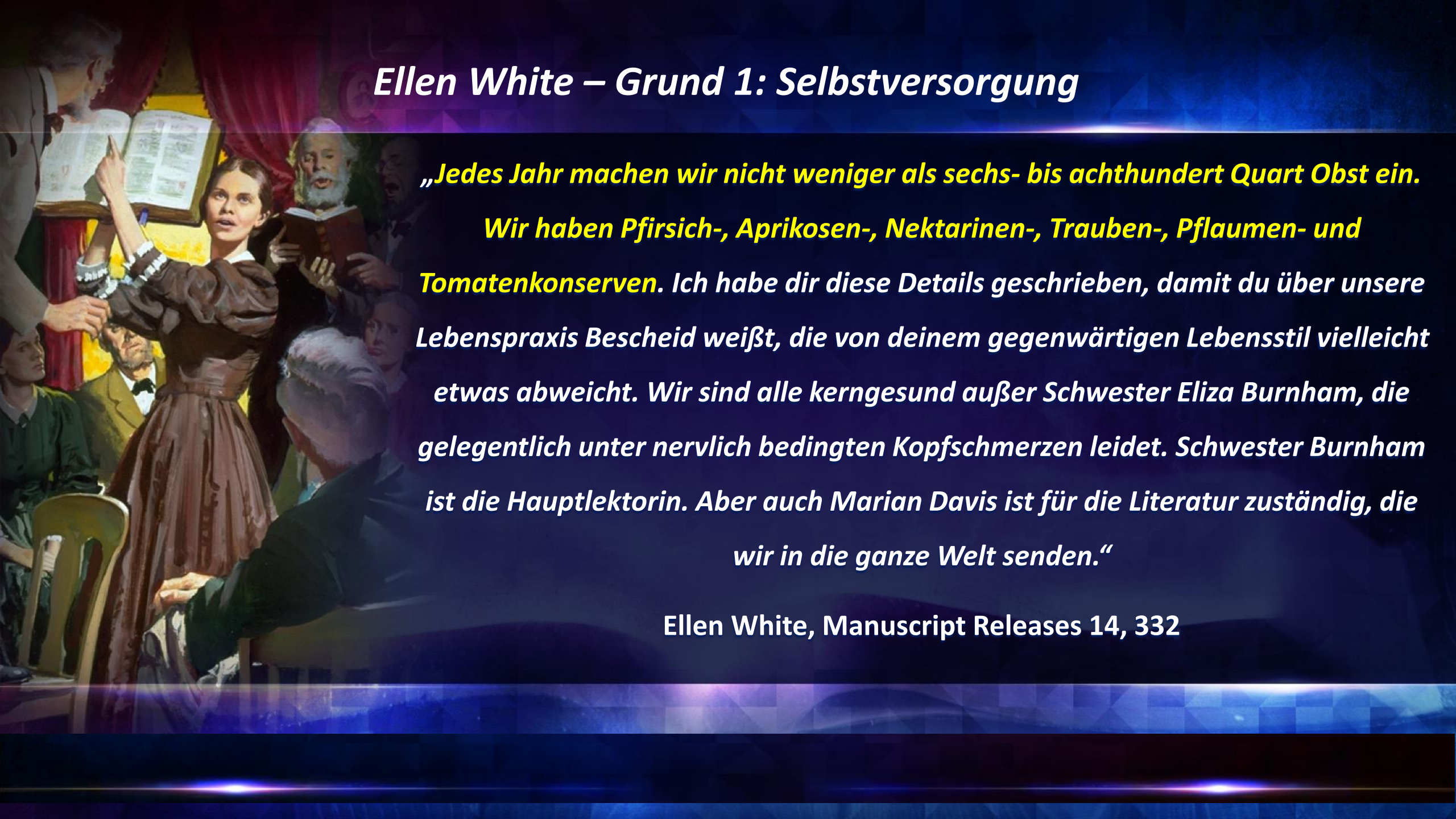
Ellen White, Maranatha 181



Ellen White – Grund 1: Selbstversorgung

„Schwester Nelson ist wirklich eine treue und sparsame Haushälterin. Sie ist nun schon seit einiger Zeit damit beschäftigt, Obst einzumachen und Mais zu trocknen. Die anderen können ihr dabei kaum helfen, weil sie so viel an den Schriften arbeiten. Doch Frau Nelson beklagt sich nicht. Sie sieht die Arbeit und packt an. Das ist ein großer Segen. Sie hat bereits 138 Quart Tomaten, 60 Quart Loganbeeren und 75 Quart Apfelmus eingemacht, dazu Kirschen, Pfirsiche und Aprikosen (ein Quart entspricht knapp einem Liter). Wir wollen insgesamt 200 Quart Tomaten auf Vorrat haben. Zuckermais haben wir schon einen Scheffel (35 Liter) getrocknet und seit zwei bis drei Wochen haben wir jeden Tag Zuckermais auf dem Tisch.“

Ellen White, Manuscript Releases 7, S.119



Ellen White – Grund 1: Selbstversorgung

„Jedes Jahr machen wir nicht weniger als sechs- bis achthundert Quart Obst ein.

Wir haben Pfirsich-, Aprikosen-, Nektarinen-, Trauben-, Pflaumen- und Tomatenkonserven. Ich habe dir diese Details geschrieben, damit du über unsere Lebenspraxis Bescheid weißt, die von deinem gegenwärtigen Lebensstil vielleicht etwas abweicht. Wir sind alle kerngesund außer Schwester Eliza Burnham, die gelegentlich unter nervlich bedingten Kopfschmerzen leidet. Schwester Burnham ist die Hauptlektorin. Aber auch Marian Davis ist für die Literatur zuständig, die wir in die ganze Welt senden.“

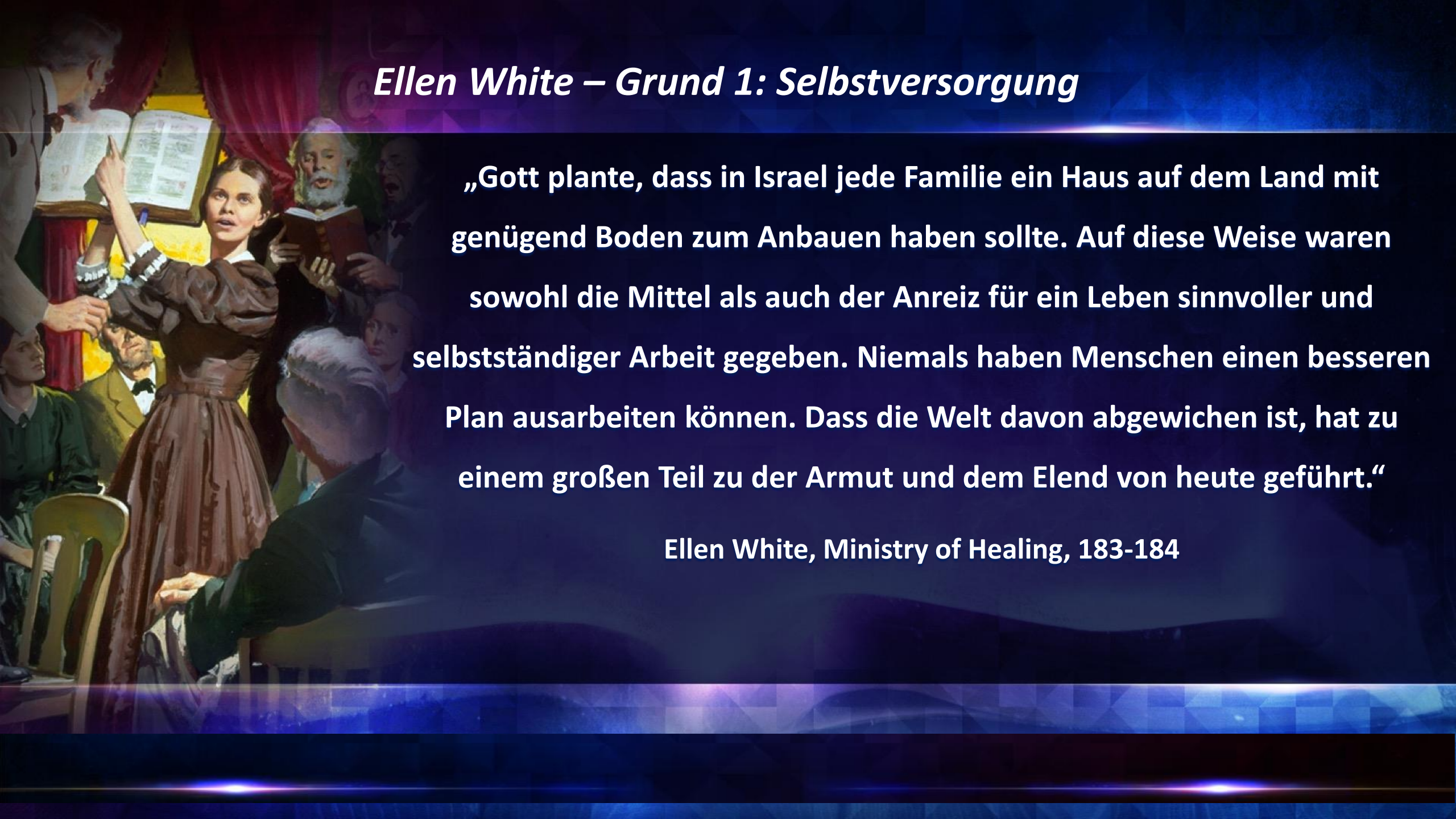
Ellen White, Manuscript Releases 14, 332



Ellen White – Grund 1: Selbstversorgung

*„**Ich habe noch einen großen Vorrat an Dörripflaumen vom letzten Jahr.** Gerne würde ich ihn unseren Leuten im Süden schenken. Aber mir fehlt das Geld für den Transport. Hast du eine Idee, wie diese Pflaumen in den Süden verschickt werden könnten? Dann schreibe sie mir in deinem nächsten Brief.“*

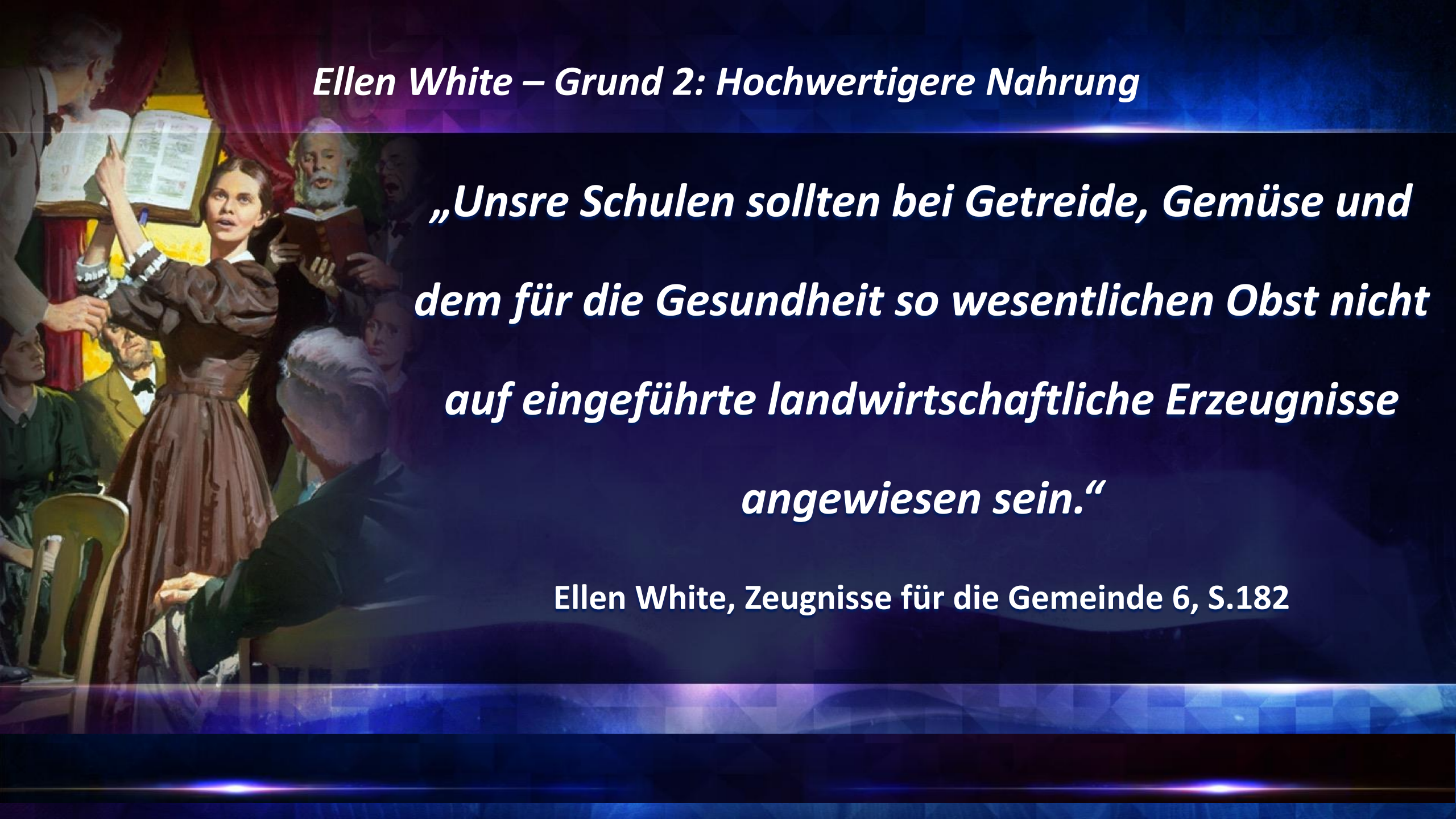
Manuscript Releases 7, 120



Ellen White – Grund 1: Selbstversorgung

„Gott plante, dass in Israel jede Familie ein Haus auf dem Land mit genügend Boden zum Anbauen haben sollte. Auf diese Weise waren sowohl die Mittel als auch der Anreiz für ein Leben sinnvoller und selbstständiger Arbeit gegeben. Niemals haben Menschen einen besseren Plan ausarbeiten können. Dass die Welt davon abgewichen ist, hat zu einem großen Teil zu der Armut und dem Elend von heute geführt.“

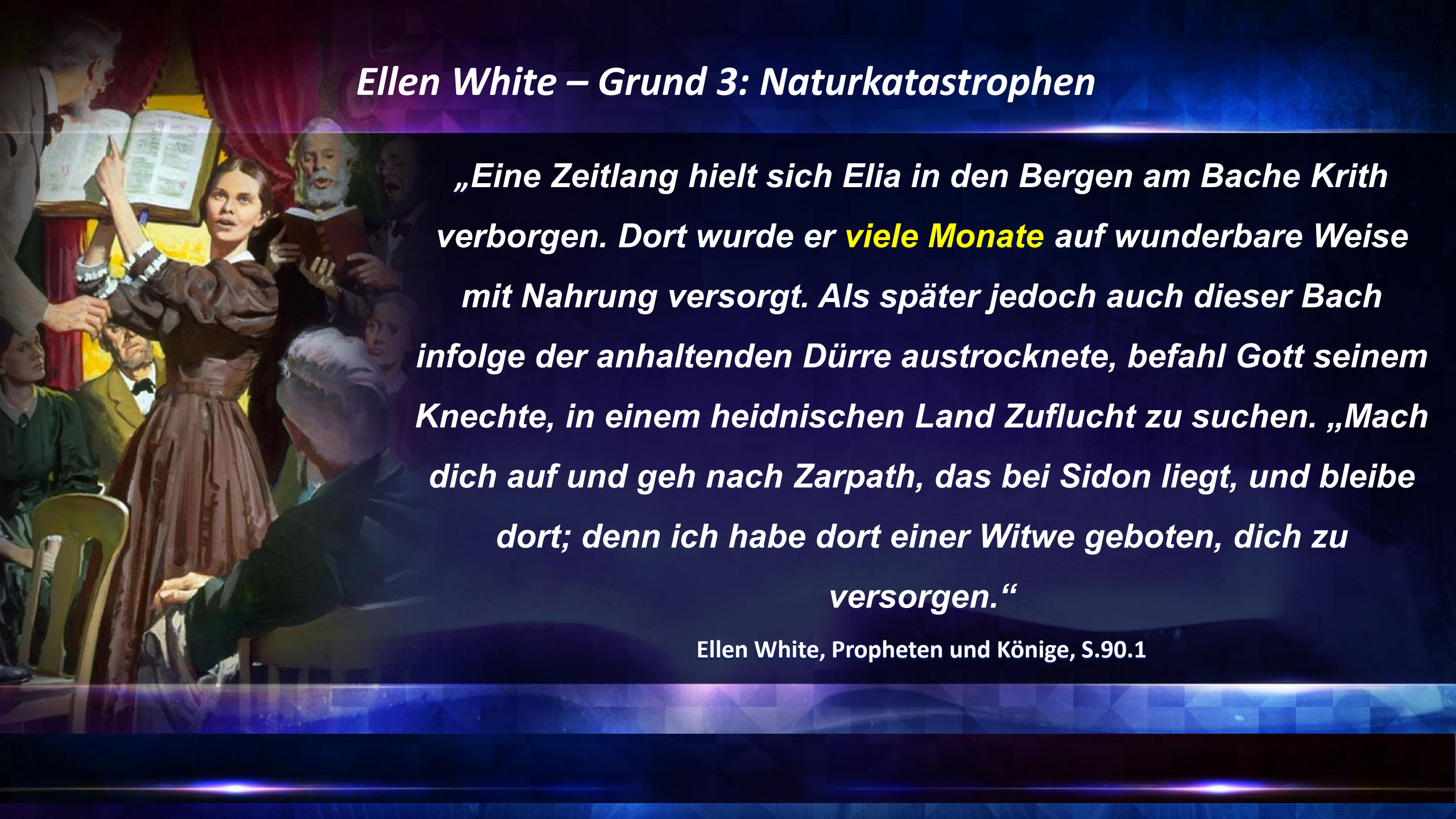
Ellen White, Ministry of Healing, 183-184



Ellen White – Grund 2: Hochwertigere Nahrung

„Unsre Schulen sollten bei Getreide, Gemüse und dem für die Gesundheit so wesentlichen Obst nicht auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse angewiesen sein.“

Ellen White, Zeugnisse für die Gemeinde 6, S.182

The background of the slide features a painting. In the center, a woman with dark hair, wearing a brown dress with white cuffs and a white collar, stands and points her right index finger towards a book. The book is held by an older man with a white beard and a dark cap. To the left, another man in a suit is partially visible, also looking at the book. In the foreground, the back of a person's head and shoulders are visible, looking towards the woman. The scene is set indoors with red curtains in the background.

Ellen White – Grund 3: Naturkatastrophen

*„Eine Zeitlang hielt sich Elia in den Bergen am Bache Krith verborgen. Dort wurde er **viele Monate** auf wunderbare Weise mit Nahrung versorgt. Als später jedoch auch dieser Bach infolge der anhaltenden Dürre austrocknete, befahl Gott seinem Knechte, in einem heidnischen Land Zuflucht zu suchen. „Mach dich auf und geh nach Zarpath, das bei Sidon liegt, und bleibe dort; denn ich habe dort einer Witwe geboten, dich zu versorgen.“*

Ellen White, Propheten und Könige, S.90.1

Agenda

Grundlagen:

1.) Was die Bibel über Vorsorgen sagt

- Timotheus
- Die Geschichte von Elia in Zarpas

2.) Warum sollen wir vorsorgen ?

- Prophetische Zeiten
- Ellen White über Vorsorgemaßnahmen – 3 Gründe

3.) Optional: Wirtschaftliche Trends im Vergleich zu Bibel und Geist der Weissagung

- Optimierung vs. Resilienz
- Trends im Aktienmarkt
- K-Shape Economy

Staat und Kirche

Grund für diese Serie

- Baue Dein eigenes finanzielles Wissen & Resilienz auf – nicht auf Reichtum ausgelegt, sondern in Form von Mindset (Verständnis)
- Siehe und erkenne systematischen Stress an den Märkten
- Stelle Fragen wie: „Wer profitiert, wenn ich das nicht weiß“
 - Du sollst nämlich nicht wissen, wie staatliche Aufwendungen bezahlt werden
 - Du sollst eher auf die Schlagzeilen achten, das Bruttonationalprodukt, etc.
- Es geht darum ein Verständnis von „Macht“ zu erhalten, Systeme zu verstehen, und durch die Brille der Illusion über Stabilität zu sehen
- Verstehe, wenn in den Nachrichten wieder Worte wie „neuer Konflikt“, „neuer Stimulus“, „neue Krise“ verwendet werden
- Folge dem Geldfluss: Verstehe wer borgt, wer verdient, wer am Ende zahlt
- Erkenne die Muster aus der Geschichte und wende Sie (vorsichtig) auf heute an